

EINLADUNG

„Wer pflegt uns?“

Podiumsdiskussion am 11. Mai, 12:00 Uhr anlässlich des internationalen Tags der Pflege mit Vertretern der Kommunalen, Landes- und Bundespolitik zur Sicherung und Attraktivitätssteigerung des Pflegeberufs am Gesundheitsstandort Bad Salzuflen

Am Vortag des Internationalen Tags der Pflege, am Samstag, 11. Mai, um 12:00 Uhr bietet erstmalig eine Podiumsdiskussion in der Bad Salzufler Fußgängerzone Am Schliepsteiner Tor ein neues Forum. Dem Einladungsauftrag an alle Parteien im Stadtrat folgten die SPD Landtagsabgeordnete NRW, Ellen Stock, die Fraktionsvorsitzende vom CDU Stadtverband, Heike Görder, der Bundestagsabgeordnete für OWL der Fraktion die Linke, Friedrich Straetmann, der sachkundige Bürger vom Bündnis 90/Die Grünen, Robin Wagener, Rotraud Wörheide für die Freien Wähler und Wilk Spieker für die Fraktion Die Piraten. Vertreterin der Stadt Bad Salzuflen wird Beate Hoffmann-Hildebrand als stellvertretende Bürgermeisterin (CDU) an der Diskussion teilnehmen.

Mit der doppeldeutigen Fragestellung „Wer pflegt uns?“ sind nicht nur Fachleute aus den Pflegeberufen als Ansprechpartner vor Ort. Die Podiumsdiskussion liefert der interessierten Öffentlichkeit, Betroffenen und Angehörige einen Überblick, wie sich die Politiker aller Parteien des Bad Salzufler Stadtrates die Zukunft der Pflege vorstellen. Petra Krause wird als Mitinitiatorin und Pflegebotschafterin des Netzwerkes Gute Pflege OWL teilnehmen. Besonders beruflich Pflegenden sind aufgerufen, sich mit Statements an der Diskussion zu beteiligen. Um allen Interessierten nicht nur während der Diskussionsrunde von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr die Möglichkeit zum Gedanken- und Ideenaustausch zu geben, stehen Fachleute für Fragen zur Pflege, Aus- und Weiterbildung von 10:00 bis 14:00 Uhr allen zur Verfügung.

Nach Angaben der Pflegeversicherungsträger sind in OWL ca. 68.640 Menschen pflegebedürftig. Berücksichtigt sind hierbei nicht die Kinder und Erwachsenen die z.B. Krankenhaus-behandlungsbedürftig sind. Der Pflegekräftemangel macht sich zunehmend bemerkbar. Immer schwieriger wird es für Einrichtungen und Dienstleister im Gesundheitswesen Pflegestellen zu besetzen. Dem aktuell veröffentlichten Bericht der Bundesagentur für Arbeit zur Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich zufolge dauert es durchschnittlich 145 Tage bis vakante

Stellen in der Pflege besetzt werden können. Auch bundespolitisch steht das Thema Pflege auf der Agenda. Sich auf die bundespolitischen Weichenstellungen zu verlassen reicht nicht. Die Politiker und Akteure vor Ort sind gefordert, denn die Zukunft der Pflege geht alle etwas an.

Statements von beruflich Pflegenden zu den aktuell geführten bundespolitischen Debatten auf Gesundheitsveranstaltungen waren für den Pflegebotschafter der Netzwerkinitiative Gute Pflege OWL und Pflegedienstleiter der LNK Dr. Spernau Patric Westermann ausschlaggebend für die Pionierarbeit vor Ort. „Wir müssen lernen, mehr zuzuhören“, so Westermann. „Mehr Zeit am Patienten, weniger Dokumentation als Nachweiserbringung, kein tägliches Anrufen mit der Erwartung zum Einspringen, realistische Arbeitsmodelle zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.“ Dies sind O-Töne der Pflegenden, die den erfahrenen Pflegedienstleiter veranlassen, eine Podiumsdiskussion mitten in Bad Salzuflen ins Leben zu rufen.

„Es ist nicht der Beruf der Pflege selbst, der inhaltlich unattraktiv ist, es sind die zum Teil gewachsenen und nicht mehr zeitgemäßen Rahmenbedingungen. Wir alle wissen: Gesundheitsversorgung ohne Pflegekräfte ist undenkbar“, unterstreicht Westermann auf die Frage zur Zukunft der Pflege. Westermann selbst arbeitet seit über 10 Jahren in der psychiatrischen Pflege. Nach wie vor berichtet er davon, begeistert zu sein, wie abwechslungsreich, fordernd und kreativ die Arbeit der Pflege ist. Das Berufsbild der Pflege steht vor einem Wandel, der dem Pflegebotschafter zufolge nicht ausschließlich von den Verantwortlichen in Berlin umgesetzt werden kann. Jeder von uns vor Ort ist gefordert. Mehr Zeit am Patienten, verlässliche Dienstplanungen, Verschlinkung von Dokumentationsstrukturen und die realistische Vereinbarkeit von Beruf und Familie brauchen laut Westermann neben der politischen Gestaltung ein Umdenken der Arbeitgeber sowie die Bereitschaft, neue Wege zu gehen.

„Meine Idee mit einer Podiumsdiskussion Lösungswege zu erörtern, versteht sich als erster Impuls für einen hoffentlich nachhaltigen konstruktiven Dialog zwischen den Pflegeerfahrenen, der Politik und allen Interessierten. Verbesserungen lassen sich

nach den Erfahrungen des Impulsgebers auf kommunaler Ebene mit etwas Kreativität und persönlichem Einsatz, zum Beispiel auf Mitarbeiterenebene, sehr effektiv erzielen.

Die Notwendigkeit, dem Bereich Pflege ein Forum zu geben, unterstreicht die breite Akzeptanz auf der Kommunalpolitischen Ebene, deren Vertreter neben der stellvertretenden Bürgermeisterin von Bad Salzfluren die Podiumsdiskussion aktiv unterstützen.

Kurzporträt Gute Pflege OWL:

Die Initiative wird von engagierten Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft der Region OWL getragen. Die Botschafterinnen und Botschafter machen sich stark für das gemeinsame Anliegen >Gute Pflege OWL<. Die Initiative fördert die Sichtbarkeit der Pflege und hilft dabei, gute Pflege in OWL zu sichern. Weitere Informationen unter (www.gute-pflege-owl.de)

Kontakt

Gute Pflege OWL

www.gute-pflege-owl.de

- Petra Krause

Tel.: (0521) 77 27 98 47

Mail: petra.krause@bethel.de

- Patric Westermann

Tel.: (05222) 188 400

Mail: p.westermann@lnk.de